



Explosion im Ferkelstall

Lüfter-Betriebsanleitung vorsätzlich ignoriert

Während der Fütterung am Morgen fiel den Betreibern einer Ferkelaufzucht nichts Ungewöhnliches auf. Am späten Vormittag wurden sie jedoch von einem lauten Knall in das große Stallgebäude gerufen, in dem mehrere Schweineställe untergebracht waren.

Im ersten Obergeschoss gab es einen Explosionsschaden im Bereich eines Ferkelstalles. Die Faserzementplatten des Daches waren hier durch die Druckwelle einer Explosion nach außen geschleudert worden. Reste davon fand man später im Umkreis von 20 Metern von der Schadenstelle. Ein

relativ kleines Feuer, das in Folge der Explosion aufgetreten war, konnten die Betreiber selbst mit einem Wasserschlauch löschen. Auf dem Boden des Ferkelstalles fanden sie bei der Entdeckung des Schadens einen Heizlüfter. Zwei dieser mit Gas betriebenen Geräte hielten die Temperatur im Stall auf 29°C. Sie waren parallel geschaltet und sprangen etwa einmal pro Stunde für ein paar Minuten automatisch an.

Gemisch, das schließlich gezündet wurde. Als mögliche Zündquelle kommen die Flammen des zweiten Gasheizers, ein Abreißfunke der Ventilatorantriebe oder des Zuluftventilatorantriebes in Betracht. Auch eine statische Entladung oder ein Funke durch von den Schweinen bewegte Bauteile kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden.



Beim Ortstermin fand ein IFS-Gutachter den zweiten Lüfter noch funktionsfähig auf einer Konsole an der Wand. Ein untergelegtes Stück Holz ließ ihn leicht nach vorn und unten – also in Richtung der Tiere – kippen. Die Konsole des zweiten, des herabgefallenen Gerätes war etwas kleiner als die andere und fiel leicht nach vorn ab. Auf ihr lag ein Stück Stahlrohr, das den Lüfter weiter nach vorn neigen sollte. Das Spurenbild zeigte, dass der herabgefallene Lüfter mit den vorderen Aufstellfüßen bereits auf der Kante der Konsole gestanden hatte. Durch das Stahlrohr und die Neigung der Konsole begünstigt, wanderte er im Betrieb durch die Vibration des Lüfterrades nach vorn, bis er schließlich stürzte. Der Gasschlauch löste sich; es kam zum unkontrollierten Gasaustritt. Am Boden des Stalles bildete sich nun ein zündfähiges Gas-Luft-

Dass der Schaden sich so zutragen konnte, lag an einem erheblichen Installationsfehler: Wie die Recherche des Gutachters ergab, wurden die verwendeten Heizlüfter mit dem Anschluss-Schlauch und einem bereits angeschlossenen, kombinierten Druckminderer mit Schlauchbruchsicherung ausgeliefert. Von diesen Sicherheitseinrichtungen fehlte vor Ort jede Spur. Sie waren absichtlich demontiert und die Geräte lediglich über eine Schneidringverschraubung mit Überwurfmutter und Ring-Dichtung direkt mit einem Absperrventil der festen Gasinstallation verbunden worden. Dieser Anschluss widersprach deutlich der Betriebsanleitung der Lüfter. Außerdem waren die verwendeten Schneidringverschraubungen für den Anschluss von Gaschläuchen nicht zulässig. Die mitgelieferten Sicherheitseinrichtungen hätten den Gasaustritt nach dem Fallen des Lüfters verhindert. ■

Bild 1: Der Stall mit der Öffnung im Dach



Bild 2: Der zweite Heizlüfter steht noch auf der Konsole



Bild 3: Die Konsole des anderen Heizlüfters; der Pfeil deutet auf den Abdruck eines vorderen Aufstellfußes

Dieser Schaden ist auf der Internetseite des IFS, www.ifs-ev.org, unter der Rubrik Informationsangebote/Schadenfälle, veröffentlicht. Sie finden dort jeweils 20 Schadenfälle beschrieben, die regelmäßig aktualisiert werden.

Herausgeber:

Verband öffentlicher Versicherer
Hansaallee 177
40549 Düsseldorf

Ansprechpartner:

Michael Schmitz
Tel.: 02 11/45 54 242
Fax: 02 11/45 54 45 242
www.voev.de
michael.schmitz@voevers.de



Zeitschrift für Schadenverhütung
und Schadenforschung der öffentlichen
Versicherer

www.schadenprisma.de
redaktion@schadenprisma.de

Redaktionsleiter:

Dipl.-Ing. Hartmut Heyde

Am Karlsbad 4-5
10785 Berlin
Tel.: 0 30/26 33 353
Fax: 0 30/26 33 191

Redaktion:

Dipl.-Chem. Harald Herweg
Dipl.-Ing. Wolfgang Raab
Dipl.-Phys. Klaus Ross
Dipl.-Ing. Arno Vetter
Dr. Rolf Voigtländer
Dipl.-Päd. Irene Kölbl

Vom Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge brauchen nicht mit dem Herausgeber vertretene Auffassung übereinzustimmen. Wird der Name einer Firma, eines Produkts oder eines Verfahrens erwähnt, gilt das nicht als Empfehlung.

Mit dem Autorenhonorar sind auch die verlagsseitige Verwertung, Nutzung und Vervielfältigung des Beitrags und der Fotomaterialien, z. B. im Internet, und eine Aufnahme in Datenbanken abgegolten.

Fotonachweis:

G. Brücher (6–9)
K. Winkler (10–11)
Westfälische Provinzial,
Schadenverhütung (12–15)
C. Schmidt (16–17)
Fraunhofer ISST (18–19)
I. Kölbl (20–21)
R. Ries (22–25)
IFS (26–27)

Titelfoto: Günter Brücher, Nürnberg

Gestaltung und Layout:

Saga Werbeagentur GmbH
Albrecht-Thaer-Straße 10
48147 Münster
Tel.: 02 51 / 23 00 10
Fax: 02 51 / 23 00 111
Internet: www.saga-werbeagentur.de

Verlag, Druck, Auslieferung:

Thiekötter Druck GmbH
An der Kleimannbrücke 32
48157 Münster
Tel.: 02 51 / 14 14 60
Fax: 02 51 / 14 14 666

Auflage:

14.500 Exemplare

Dieses Heft ist auf chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

ISSN-0343-3560

